

7. Februar 2016 - 5. Sonntag i. Jkr. C

Lk 5, 1-11

In jener Zeit, als Jesus am Ufer des Sees Genesaret stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.

Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Deshalb winkten sie ihren Gefährten im anderen Boot, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen, und gemeinsam füllten sie beide Boote bis zum Rand, so dass sie fast untergingen. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten; ebenso ging es Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.

*Jesus ist bei den Fischern
wenn sie ihre Netze waschen
Fische fangen
rudern
keine Fische fangen*

*Jesus ist bei den Männern
wenn sie Autos waschen
einkaufen gehen
kochen
ihre Arbeit verrichten*

*Jesus ist bei den Frauen
wenn sie Wäsche waschen
Gottesdienst vorbereiten
predigen
ihre Arbeit verrichten*

*Jesus ist bei den Kindern
wenn sie zur Schule gehen
ihre Hausübung machen
spielen
Kind sein können*

*Jesus ist bei den Fremden
wenn sie ihr Boot besteigen
an den Frieden denken
rudern
vielleicht Heimat finden*

Jesus ist bei den Menschen